© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und die Klauen sehen in ihrer Umhüllung äußerst plump aus. Dagegen sind Coxen und Trochanteren, Femora, Tibien, Tibialsporen und -dornen sehr markant ausgebildet. Die Flügel sind nach vorn umgeschlagen und liegen zwischen dem 2. und 3. Beinpaare, die Hinterflügel gegen die Schenkel der Mittelbeine gedrückt, die Vorderflügel darübergelegt. Eine auffallende Bildung, die sich bei der Imago nicht wiederfindet, sind zwei nebeneinanderstehende runde Höcker in der vorderen Hälfte des Mesonotum zu beiden Seiten der nur eben angedeuteten Mittelfurche. Der Hinterleib ist stark kontrahiert. Länge ♀ 22—24 mm; ♂ 25—27 mm.

Es ist ziemlich sicher, daß Xylocopa frontalis (Ol.) jährlich nur eine Generation hat; denn wenn auch die ersten Jungen so früh im Sommer schlüpfen, daß sie bequem ihr Lebenswerk vollbringen könnten, so ziehen sie es doch vor, tatenlos im mütterlichen Neste zu bleiben, bis der nächste Frühling in ihnen den Trieb zu Liebe und Arbeit weckt. Man kann sich daher vorstellen, wie angenehm die Überraschung eines harmlosen Holzfällers sein muß, der zu Ende des Sommers an einen alten, mit Xylocopa besetzten Stamm gerät. Beim ersten Axthieb fahren aus jedem der zahlreichen Fluglöcher 16 (inkl. der Mutter) wütende, brummende schwarze und gelbe Teufel heraus und an seinen Kopf. Was Wunder, daß bei ihnen die „Mamangá" in solch schlechtem Rufe steht.

Bemerkung

zu dem Bachmetjewschen Artikel: „Zur Frage nach der Entstehung der Melanose usw."

Von E. M. Dadd.

Bei Erörterung der Frage nach der Entstehung der Melanose usw. bringt Herr Prof. Dr. Bachmetjew in Nr. 3 der „Entomologischen Rundschau" einige Sätze betr. Amphidasys betularia in England und bezieht sich auf meine Behauptungen bez. der melanotischen Aberration Doubledayaria.

Hierzu möchte ich feststellen, daß Herr Prof. Bachmetjew ohne Zweifel im Irrtum ist, wenn er meint, daß die melanotische Aberration Doubledayaria die Stammform in England verdrängt hat oder daß dies je der Fall gewesen ist. Die Form ist allerdings zuerst in England erstanden, wie Herr Prof. B. ganz richtig bemerkt und hat zweifellos mit der Zeit an Zahl zugenommen, keineswegs aber ist die Stammform periodisch oder örtlich von dieser Aberration verdrängt worden; auch die diesbez. Behauptung Hoffmann's beruht auf einem Irrtum. Hiernach entfallen auch die theoretischen Schlüsse des Herrn Prof. Bachmetjew.

Nach den Beobachtungen, welche über Melanismus in England gemacht worden sind, beruht dieser erst in zweiter Linie auf der Feuchtigkeit, vielmehr wird dort angenommen, daß die schwarzen Aberrationen weißer, grauer oder brauner Schmetterlinge auf die Verdunklung der Baumstämme infolge Rußes zurückzuführen sei. Ich möchte nicht unerwähnt lassen, daß außer betularia von folgenden Arten schwarze Aberrationen in England bekannt und, soweit mir bekannt, für das Festland noch nicht festgestellt worden sind:

Hemerophila abruptaria Thbg., Cidaria multistrigaria Hw., Mamestra nebulosa Hufn., Phegolia pedaria F., Macaria liturata Cl., Odontoptera bidentata Cl.

Illustrierte Gattungs-Tabellen der Käfer Deutschlands.

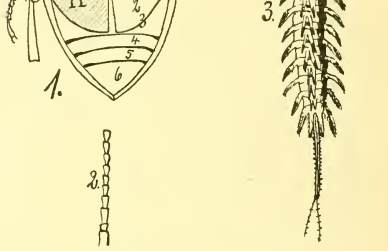
Von Apotheker P. Kuhnt, Friedenau-Berlin.

(Fortsetzung.)

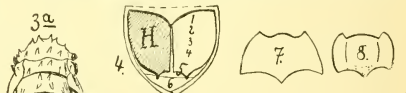
III. Familie Haliplidae.

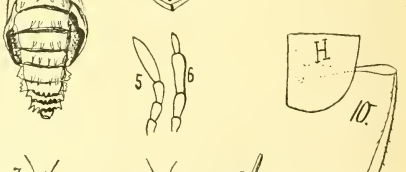
Schwimmkäfer mit 10gliedrigen, kahlen fadenförmigen Fühlern (Fig. 2), die am Vorderrande der Stirn eingefügt sind. Hinterbrust (Fig. 1M) der ganzen Breite nach durch eine quere Punktreihe durchsetzt (Fig. 1*). Abdomen mit 6 Segmenten, von denen die 3ersten, die von den Hinterhüften (H) überdeckt sind, verwachsen sind. Larve Fig. 3. Haliplus fulvus Fabr. Nymphe von Haliplus variegatus St. (Fig. 3a).

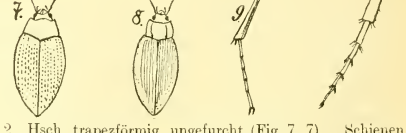
1. Endglied der Kiefertaster viel größer als das vorletzte Glied (Fig. 5). Hinterhüften bedecken fast 5 Segmente, Hinterrand mit einem Zahne (Fig. 4H). . **Cnemidotus** Ill.



— Endgl. d. Kiefertaster kleiner und dünner als das vorletzte Glied (Fig. 6). Hinterhüften bedecken nur 3 Segmente, Hinterrand gerundet (Fig. 1H). 2







2. Hsch. trapezförmig, ungefurcht (Fig. 7, 7). Schienen so lang als die Tarsen (Fig. 10, H-Hüftplatte) **Haliplus** Latr.

— Hsch. quer viereckig, jederseits mit tiefer Längsfurche (Fig. 8, 8). Schienen kürzer als die fadenförm. Tarsen (Fig. 9) . . . . . **Brychius** Thoms.

(Fortsetzung folgt).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Dadd E. M.

Artikel/Article: Bemerkung zu dem Bachmetjewscken Artikel: "Zur Frage nach der Entstehung der Melanose usw." 42